

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wanngepreis: Die einseitige Seite ober bezogen Raum 18 Pfg., die Reklamezeile 48 Pfg. Bei Nichterschienen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 94

Altensteig, Donnerstag den 24. April 1930.

53. Jahrgang

Vorläufige und endgültige Agrarhilfe

Im Reichstag hat am 14. April eine Mehrheit aller Parteien gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten ein Agrarprogramm angenommen, das über die Bestimmungen des vom Rabinett Müller wenige Wochen zuvor beschlossenen Programms noch weit hinausgeht. Es handelt sich in der Hauptsache um Zollserhöhungen für landwirtschaftliche Produkte und um Ermäßigungen an die Reichsregierung, gewisse Zollsätze auf dem Verordnungswege den sich etwa ändernden Verhältnissen anzupassen. Weiter wird mit Wirkung vom 1. Juli das Gefrierfleischkontingent, das dem südamerikanischen Lande Argentinien zugute kam, aufgehoben. Um die Nachteile für die am Gefrierfleisch besonders interessierten Teile der deutschen Verbraucherschaft wettzumachen, hat Reichsernährungsminister Dr. Schiele zugesagt, daß der bedürftigen großstädtischen Bevölkerung eine entsprechende Menge verbilligten Frischfleisches zur Verfügung gestellt werden wird. Viele der Zollserhöhungen werden erst dann wirksam werden, wenn es Deutschland gelungen ist, in Verhandlungen mit jenen Ländern, denen gegenüber wir unsere Agrarzölle gebunden haben, die erhöhten Zölle durchzusetzen. Daß das nicht leicht sein wird, und daß darüber Monate vergehen werden, leuchtet ein; notfalls wird die Reichsregierung die bestehenden Handelsverträge kündigen müssen, um freie Bahn für Verhandlungen auf der neuen Zollgrundlage zu gewinnen. Uebrigens hat bereits eine Regierung — die polnische —, auf Grund der deutschen Zollserhöhungen in Berlin amtliche Vorstellungen erhoben. Es ist damit zu rechnen, daß sich weitere handelspolitische Schwierigkeiten ergeben werden. Umso größer ist das allgemeine Interesse in Deutschland, daß die jetzt beschlossene Agrarhilfe, die ihrer Natur nach nur eine vorläufige sein kann, durch weitergehende Maßnahmen zu einer endgültigen gemacht wird.

Wir haben jetzt seit Dezember die dritte Agrarreform, jede neue Gruppe von Maßnahmen hat sich bereits nach

wenigen Wochen als unzulänglich erwiesen. Es ist keine Uebertreibung, zu sagen, daß ein Verzicht auf die neuen Hilfsmassnahmen (etwa als Folge einer Reichstagsauflösung) Hunderttausende von landwirtschaftlichen Existenzen an den Rand des Verderbens gebracht hätte. Aber wir dürfen uns nicht darüber täuschen, daß die nachhaltigen Hilfsmassnahmen auf einem anderen Gebiete liegen. Die Rentabilität der Landwirtschaft der ganzen Welt ist unzureichend. Die deutsche Landwirtschaft erleidet in drei Punkten noch einen besonderen Nachteil: sie hat durchschnittlich schlechtere Bodenqualität und Wachstumsbedingungen, sie hat eine über dem internationalen Durchschnitt stehende steuerliche Belastung zu tragen (Reparationen) und sie hat überdurchschnittliche Mühe und Kosten bei der Kapitalbeschaffung. Umso notwendiger ist es, daß alle abänderlichen Faktoren, in erster Linie die Sortenwahl und die Verkaufsorganisation, energisch gebessert werden. Hierzu ist es notwendig, daß die Vorurteile, die immer noch in landwirtschaftlichen Kreisen gegen Neuerungen bestehen, planmäßig bekämpft werden. Das landwirtschaftliche Bildungswesen ist verbesserungsfähig und verbesserungsbedürftig. Erst seit kurzer Zeit ist es gelungen, die sehr wechselnden und verschiedenartigen Qualitäten deutscher Agrarprodukte (wie Milch und Butter) zu heben und zu vereinheitlichen. Bei der Gemüse- und Obstzeugung liegen die Dinge noch sehr im Argen. Wir können uns auf diesem Gebiete nicht mit anderen Völkern (Holland, Dänemark, Amerika usw.) messen, die noch nicht einmal in so hohem Grade wie wir auf die Ausnutzung aller Rentabilitätsmomente angewiesen sind. Eine wirkliche Besserung der deutschen landwirtschaftlichen Verhältnisse — eine Besserung, die Dauer verpricht — kann erst dann erreicht werden, wenn sich die landwirtschaftliche Erzeugung zu einer gut durchrationalisierten, den örtlichen Verhältnissen genau angepaßten Produktion entwickelt haben wird.

Die Beratungen der B33.

Altienemission und Mobilisierung

Basel, 23. April. Der Verwaltungsrat der B33. setzte heute vormittag seine Beratungen fort. Die Frage der Ernennung der leitenden Beamten der Bank, des Sekretärs des Generaldirektors, der vier Abteilungsabteilungsleiter und eines Generalkontrollieurs wurde verhältnismäßig rasch erledigt. Die Namen der Gewählten werden später bekanntgegeben.

Einen wichtigen Punkt der Beratungen bildete, wie die Schweizerische Depeschagentur erklärt, die Doppeltrane der Emission der Aktien der B33. und die Auslösung der Obligationen, welche letztere die eigentliche Mobilisierung und Kommerzialisierung der deutschen Reparationsschuld darstellt. In gewissen Kreisen der B33.-Leitung beat man die leise Befürchtung, daß durch die starke Nachfrage nach den B33.-Aktien das Interesse für die deutschen Obligationen, deren Mobilisierung speziell im Jahre 1930 die Hauptaufgabe der Bank sein wird, beeinträchtigt werden könnte. Uebereinstimmend herrschte jedoch die Ansicht, daß vorher die Aktien begeben werden sollen, und zwar soll der Emissionspreis, ob nun die Aktien frei begeben werden oder ob sie von Syndikaten unter Umgehung der öffentlichen Zeichnung übernommen werden, so festgesetzt werden, daß die Emissionskosten gedeckt werden. Die Schweizer Nationalbank wird voraussichtlich circa 600 000 Titel übernehmen, die größtenteils ohne öffentliche Zeichnung an das Kartell der Schweizer Banken gehen, wenn es die Nationalbank nicht vorzieht, selbst ein großes Paket der Aktien zu behalten. Der Zinsfuß der Obligationen der Reparationsanleihe, der bekanntlich auf 6 Prozent festgesetzt ist, dürfte ansehnlich der auf dem Finanzmarkt herrschenden Sätze dazu ansetzen sein, eine relativ rasche Unterbringung der ersten Tranche der 300 Millionen Dollarreparationsanleihe zu sichern.

Dr. Hulze stellvertretender Generaldirektor

Wie der Vertreter der Schweizerischen Depeschagentur erklärt, genehmigte der Verwaltungsrat drei Berichte: einen Bericht über die Besoldungsfrage, den Reichspräsident Dr. Luther erstattete, einen weiteren von Mac Garrach erstatteten Bericht über die Fragen der inneren Organisation und schließlich einen Bericht über die Frage der Emission der Aktien der B33. Berichterstatter über diese Frage war der Amerikaner Frazer.

Es wurde beschlossen, die Aktien der Bank acht Tage nach der vollständigen Ratifikation des Vonnachplanes durch alle Staaten zu emittieren, und zwar zu pari. Weiter wurde beschlossen, mit der Tschechoslowakei, Ungarn und Bessarabien ein gleiches Trust-Agreement abzuschließen, wie dies bereits mit den hohen Grundsstaaten der B33. besteht, sobald die Reparationsfragen in Paris erledigt sind. In dem Bericht über die innere Organisation und zur Besoldungsfrage wurde festgestellt, daß gegenüber den Kosten für Durchführung des Vonnachplanes, die jährlich 1,5 Millionen Dollar betragen, erhebliche Ersparnisse erzielt werden können. Der Reparationsagent Parzer Gilbert hatte in Berlin ein Büro, das 130 Personen beschäftigte. Dazu kamen noch 50 Personen der Reparationskommission in Paris. Die Bank will ihre Tätigkeit nunmehr mit einem Personal von ungefähr 50 Leuten aufnehmen.

Im weiteren Verlauf wurden einige Wahlen vorgenommen und zwar wurde zum Vorsteher des eigentlichen Bankdepartements und Stellvertreter des Generaldirektors der Deutsche Dr. Hulze gewählt. Zum Generalsekretär der Bank wurde der Italiener Pistelli ernannt. Die Abteilung für Emission und Inveftitionsfragen wurden dem Belgier Paul van Zeeland übertragen; die Abteilung für die Beziehungen zwischen der B33. und den verschiedenen nationalen Emissionsbanken bleibt vorläufig unbesetzt und wird interimistisch von Generaldirektor Pierre Quessan verwaltet. Für die Abteilung Devisen- und Währungsfragen wurde ein Japaner bestellt.

Bankett zu Ehren des Verwaltungsrates der B33.

Basel, 23. April. Aus Anlaß der ersten Sitzung des Verwaltungsrates der B33. veranstaltete der Regierungsrat des Kantons Basel Stadt ein offizielles Bankett. Unter den Anwesenden bemerkte man auch Bundesrat Motta und das in Basel anwesende Konsularkorps usw. Regierungspräsident Dr. A. Brenner entbot den Gruß der Baseler städtischen Behörden. Mac Garrach dankte und wies auf die Bedeutung Basels als Verkehrspunkt hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß zwischen den Behörden der Stadt und der Bankzeitung beste Beziehungen gedeihen mögen. Bundesrat Motta betonte, daß die Schweiz stolz und glücklich sei, als sich einer Bank gewählt worden zu sein, die in der Geschichte der Welt ihresgleichen nicht habe.

Ein Aufruf des Reichsbanners

München, 23. April. Der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold erklärt anläßlich seines sechsundzwanzigsten Besessens einen Aufruf an seine Mitglieder, in dem es heißt: Ueber den Unabwärtreis des Staates und die Anwendung der Gewalt und Regierungsgewalt mögen die politischen Parteien miteinander ringen und kämpfen. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold steht nur in jenen Parteien, Verbänden und Organisationen bereit, die Feind sind dem Staate von heute.

Einheitliches Elektrizitätsnetz für Deutschland

Ein amtliches Gutachten — Ein einheitliches deutsches Stromnetz von 21 000 Kilometer Länge

Inf. Die Bedeutung, die heute bereits die Elektrizität für das gesamte Wirtschaftsleben Deutschlands hat, läßt es angebracht erscheinen, durch Schaffung eines einheitlichen Stromnetzes eine einheitliche Elektrizitätsversorgung ganz Deutschlands zu ermöglichen. Der frühere Reichswirtschaftsminister und jetzige Reichsaußenminister Dr. Curtius hat seinerzeit angeregt, daß in dieser Angelegenheit ein amtliches Gutachten abgefaßt werde, in dem die Fragen der einheitlichen Elektrizitätspolitik für ganz Deutschland in umfassender Weise geklärt werden. Professor Oskar v. Miller hat nunmehr dieses Gutachten abgeschlossen, das jüngst veröffentlicht wurde und die Möglichkeit gibt, die Elektrizitätsentwicklung Deutschlands in der Zukunft in ungefährem Umfange schon heute zu überschauen.

In den letzten fünf Jahren ist der Stromverbrauch in Deutschland um rund 70 Prozent gestiegen und zwar von 9 Milliarden Kilowattstunden auf 14 Milliarden Kilowattstunden. Nun sind aber die Strompreise augenblicklich wegen der getrennten Erzeugung der elektrischen Energie nicht nur in den einzelnen Städten und Gegenden sehr verschieden,

sondern sie sind überhaupt im Durchschnitt noch viel zu hoch, als daß der elektrische Strom in einer Weise benutzt würde, die seinem Werte entspricht.

Erst eine Zusammenfassung der gesamten Stromerzeugung und eine Erschließung aller für die Stromerzeugung möglichen Energiequellen wird eine beträchtliche Herabminderung des Strompreises gestatten.

Das Gutachten bringt sowohl über die Ausdehnung des einheitlichen deutschen Stromnetzes der Zukunft, als auch über die künftigen Kosten der Elektrizitätspreise eingehende Zahlen, die einstweilen nur als Schätzungen anzusehen sind. Das Stromnetz, das augenblicklich in Deutschland ungefähr 12 000 Kilometer beträgt, dürfte ungefähr eine

Ausdehnung von rund 21 000 Kilometer Hochspannungseitung

erhalten. Als Hauptzentralen werden Berlin, Jöhornewitz, Kürnberg, Stuttgart, Frankfurt, Goldenberg bezeich-

net, von denen aus sich strahlenförmig die Leitungen über ganz Deutschland erstrecken werden. Es wird geschätzt, daß nach der Herstellung dieses einheitlichen Stromnetzes der Stromverbrauch auf ungefähr 30 Milliarden Kilowattstunden ansteigen, also das doppelte des heutigen Bedarfs erreichen wird. Die Kosten dieser einheitlichen Elektrizitätspolitik werden natürlich erheblich sein, obwohl schon heute bedeutsame Elektrizitätswerke zur Versorgung Deutschlands vorhanden sind. Durch Benutzung dieser bestehenden Kraftzentralen wird die Ausgestaltung des einheitlichen Stromnetzes verbilligt und erleichtert werden. Die Gesamtkosten stellen sich nach der bisherigen Schätzung auf 3,6 Milliarden Mark, von denen ungefähr 2,5 Milliarden auf die Neubauten von Kraftwerken, der Rest auf Leitungen, Transformatorstationen und andere Einrichtungen entfallen. Dieses Anlagkapital erfordert eine jährliche Auswendung von 365 Millionen Mark, die durch Verzinsungen, Abschreibungen und Verwaltungskosten entstehen. Trotz dieser gewaltigen Summen, die für die Anlagen aufgewendet werden müssen, wird der Strompreis eine ganz ungewöhnliche Verbilligung erfahren. Wenn man nun einen Verdienst in Rechnung stellt, dessen Höhe eine Rentabilität der Werke ermöglicht, dann muß man für die Kilowattstunde einen Strompreis von 3 Pfg. in Anschlag bringen, also kaum den siebten Teil des Preises, der z. B. heute in Berlin bezahlt wird. In vielen Städten ist der Strompreis noch weit höher als der Berliner und dürfte das 10- bis 15-fache des voraussichtlichen Strompreises der Zukunft betragen. Bei einem Strompreis von 3 Pfg. werden die künftigen Einnahmen schon auf rund 670 Millionen Mark geschätzt. Wenn man die obengenannten 365 Millionen Mark Unkosten davon abzieht, so bleibt ein Reingewinn von etwas mehr als 300 Millionen Mark übrig, wodurch sich eine Verzinsung von 8,5 Prozent für das gesamte Anlagkapital ermöglichen läßt. Der niedrige Strompreis wird aber auch die Verwendung der Elektrizität im Haushalt in großem Maße ermöglichen und dadurch das Ergebnis noch viel günstiger gestalten.



spielte einen flüssigen Kombinationsfußball. Das Ergebnis 3:0 für Altensteig ist dem Spielverlauf nach gerecht, wenn wohl die Altensteiger Jugend bei etwas mehr Entschlossenheit ein Tor aufholen konnten. — Die für die 1. und 2. Mannschaft auf diesen Tag verpflichteten Stammheimer Mannschaften traten aus unbekanntem Gründen nicht an, so daß die Vereinsleitung genötigt war, nach dem Spiel der Jugend ein Trainingspiel der 1. und 2. Mannschaft abzuhalten, wobei bei der 2. Mannschaft das flüssige Kombinationspiel angenehm aussiel, während die 1. Mannschaft lustlos spielte und besonders die Hintermannschaft sehr lässig war.

Am kommenden Samstag hält nun der Verein im Lokal seine Generalversammlung, worauf hiermit hingewiesen wird. Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr Erfreuliches erfahren dürfen, unsere Mannschaften haben, an der Spielfläche gemessen, zugenommen, besonders unsere Jugendmannschaft hat sich sehr gut eingeführt, so daß der Verein, wenn die Mitglieder weiter zur Fühne halten und sich eines wirklichen Sportcharakters befleißigen, ruhig und getrost in die Zukunft schauen kann. Der Generalversammlung sollte ein voller Erfolg und ein zahlreicher Besuch beschieden sein. H. H.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtmessung vom 23. April
Zugelrieben: 31 Ochsen, 39 Bullen, 263 Junabullen, 250 Junarinder, 251 Kühe, 886 Kälber, 1477 Schweine; unterkaut: 13 Junabullen, 17 Junarinder, 140 Schweine.

Kälber: ausgem. 51—53, vollst. 40—49.
Bullen: ausgem. 49—51, vollst. 46—48.
Junarinder: ausgem. 54—57, vollst. 48—52, fl. 45—47.
Kühe: ausgem. 40—46, vollst. 31—38, fl. 24—30, ger. 18 bis 23.
Kälber: feinste Mast- und beste Sauz. 87—90, mittl. 80 bis 85, ger. 70—76.
Schweine: über 300 Pfd. 66—70, von 240—300 Pfd. 69 bis 72, von 200—240 Pfd. 60—73, von 100—200 Pfd. 68—71, von 120—160 und unter 120 Pfd. 67—69, Sauen 56—63.
Verlauf: Großvieh mäßig belebt, Heberstand; Kälber lebhaft; Schweine anfangs belebt, später schlappend, Heberstand.

Rundfunk

Freitag, 25. April: 6.15 Uhr Morgensymphonie, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15 Uhr Frauenstunde: Eine Generation von Dichtern, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Vom Produktionsproblem zum Abjahproblem, 18.35 Uhr Konzert, Heber Trichinose, 19 Uhr Zeit Heberfisch über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche, 19.05 Uhr Der moderne europäische Roman: Deutschland, 19.30 Uhr Musik der Straße, 20.30 Uhr „Neeresstille und glückliche Fahrt“, 22 Uhr Alle Klavierfüße, 23 Uhr Nachrichten, Sportvorbericht.

Dr. Thompson's Seifenpulver
gebraucht man seit 50 Jahren. Man würde es heute nicht mehr verwenden, wenn es nicht das Beste für die Wäsche wäre.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Verantwortlicher Schriftleiter: Erwin Kollmer.

Ihre Hypothekenzinsen

Sparungen 1 Mk. Ausführende Druck-schriften gegen Ein-sendung von 20 Pfg. bedeuten für Sie eine unerträgliche Last, von der Sie nur durch Mitgliedschaft bei der „Sparsi“ Gemeinn. Spar-genossenschaft Singen frei werden können! Wir geben nach kurzer Wartezeit zinsfreie Darlehen für alle möglichen Zwecke. — Weitere Vertreter gesucht.
Besuchen Sie unseren Vortrag in **Altensteig im Gasthaus zum „Schatten“** am Donnerstag abend 8 Uhr.
Sprechstunde am Freitag v. 8—11 Uhr im Schatten.

Altburg — Neuweiler.
Hochzeits-Einladung
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Samstag, den 26. April 1930
im Gasthaus zum „Dahm“ in Altburg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen
Gottlieb Kling Sohn des Gottlieb Kling in Altburg
Rosa Maft Tochter des Samuel Maft Neuweiler
Kirchgang um 1 Uhr in Altburg.

Danksagung!
Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit entgegengebrachten Ehrungen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Besonders danken wir dem Herrn Schultheiß für seine Mühe, ebenso der Gemeinde für das uns überreichte Geschenk, dem Herrn Pfarrer für seine schönen Worte, dem Kirchenchor für den dargebrachten Gesang, ganz besonders danken wir noch dem Militärverein und seinem Vorsitzenden für die große Ehre, die sie uns erwiesen, für die schönen Worte des 1. Vorsitzenden und für das uns überreichte Geschenk. Zuletzt danken wir noch allen denjenigen, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben.
Ph. Wurster u. Frau, Simmersfeld

Eine 2—3 Zimmer-Wohnung
für kinderloses Ehepaar, sofort oder später gesucht, möglichst in der unteren Stadt. — Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Oberfollwangen, den 24. April 1930.
TODES-ANZEIGE
Soit dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern innigstgeliebten, unvergeßlichen Vater, Bruder und Schwager
Johannes Hammann
Gemeindepfeger
im Alter von 50 1/2 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.
Die tiefgebeugte Gattin: **Barbara Hammann geb. Rupp** mit ihren 5 Kindern.
Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

Ortsbibliothek Altensteig
Bücherrückgabe
Freitag 5—7 Uhr.
Schweinezüge Selbsttränke-Becken
preiswert bei **Berg & Schmid Nagold.**

Gelegenheitskauf!
Fabrikneue Schwingschiff-Nähmaschine
erstes Fabrikat mit Garantie wird weit unter Preis abgegeben.
Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig.
Heute frisch eingetroffen:

Schellfisch ohne Kopf 1 Pfd. 40 ¢
Fischfilet, bratfertig 1 Pfd. 45 ¢
bei **Chr. Burghard jr.**

Städt. Sparkasse Altensteig.
Vergegenwärtigen Sie sich die großen Wohltaten eines ersparten Kapitals bei:
Konfirmationen, Aussteuern, Eigenheimerstellung, Krankheitsfällen, Sterbefällen, Erholungsreisen, Gründung einer Existenz usw.
und lassen Sie sich deshalb bei uns sofort ein höchstverzinsliches **Zwecksparkonto** anlegen.
Städtische Sparkasse Altensteig.

Bringe Freitag auf den Marktplatz
frisches Gemüse sowie große Auswahl in **Sehwaren** billigst.
Frau Kock, Nagold.
Mittwoch Federn-Reinigung bei **Reinhold Haysr.** Anmeldung erwünscht.

Meistern.
Ein schönes Einstell-

Rind
steht dem Verkauf aus **Michael Großmann.**

Defen u. Herde
bewährte Fabrikate
preiswert bei größter Auswahl durch gemeinsamen Großverkauf von 500 Fachgeschäften.
Lieferung frachtfrei jeder Bahnstation.
Berg & Schmid, Nagold.

Für das Sonntagsblatt bestimmte Inserate
bitten wir frühzeitig aufzugeben, damit es uns möglich ist, den Wünschen unserer Inserenten zu entsprechen.